

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Laufe, kreuz und quer, endlich um 4 Uhr früh am Calvarienberge bei Linz, als man dort zum Ave-Maria läutete, ihn an die Felsenwand schleuderte, daß ihm Hören und Sehen vergieng, weil er halb unbewußt das Kreuz schlug. Seit der Zeit war er von seinem Unglauben curiert und hat seine Verwegenheit verloren. Das Wälchen erhielt aber von dieser Begebenheit den Namen „Toifling“, da man meinte, das Pferd sei der „Gottseibeiuns“, der „Toifl“ selbst gewesen. Der Maurer ist aber bald nachher gestorben.

Lindwurmsagen.

Auch in unserem Lande weiß die Sage von Lindwürmern zu erzählen.

Am Abhange des Saarsteines auf der Morgenseite des Hallstättersees, und schon zur Zeit, als der See noch vorhanden war, hauste ein gewaltiger Lindwurm, der Schrecken in der Umgebung verbreitete. Ebenso am Wurmstein oberhalb Goisern, zur Zeit als in der Goisernburg der König Kleonus herrschte. Einst brach dieser Lindwurm aus und verheerte die Burg und das Land umher, wobei der König mit seinem Hofe zugrunde gieng. Dies soll nach der Anmerkung des Abschreibers einer uralten Chronik im Jahre 1000 geschehen sein.

Noch stand im Thale und von Berg zu Berg kein Wald, sondern Ackergründe, Wiesen und Weingründe bedeckten die Fluren. Da kamen nach 32 Jahren abermals sehr große „Wassergüsse“, durch welche das ganze Land verheert und öde wurde.

Die Stuken auf dem Dachsteine.

Auf dem Dachsteingebirge hausen die gefürchteten „Stuken“ oder „Bergstuken“. Das sind schlangenartige Thiere, die wie dürre Holzprügel an den sonnigen Stellen der Holzschläge liegen und dem arglosen Wanderer mitten durch das Herz fahren und augenblicklichen Tod bringen, indem sie ein Loch im Körper als Wundmal zurücklassen. —

Die Bergstuken sollen eine Art Drachen sein mit vier Füßen, einem Rabenkopfe, langem Schweif und giftigen Zähnen. Sie greifen den Menschen zwar nicht von freien Stücken an, kommt man aber auf sie zu, so beißen sie, und der Gebissene muß sterben.

Beschwörungsbücher.

Meine Großmutter (erzählt ein Innviertler Bauer) behauptete, es gebe nur mehr drei Beschwörungsbücher; das vierte gehörte einem Bauern, den sie noch gekannt habe. Einst in der Metten-